

„Ich vergesse dich nicht“ Menschen in Altersgebrechlichkeit und Demenz begegnen

Erlebnisausstellung mit 20 Schautafeln, 2 Alterssimulationsanzügen und Seniorenspielen



Gerne stellen wir Ihnen die von Ihnen ausgewählten Schautafeln für eine Präsentation in Ihrer Einrichtung zur Verfügung.

Für die Eröffnung der Ausstellung samt Aktionstag mit zwei Alterssimulationsanzügen und Seniorenspielen (halber bis ganzer Tag) sind wir mit eigenem Personal vor Ort.

Kosten € 130,00 (wenn Abholung, Aufbau und Rücktransport selber übernommen werden)
zusätzlich Fahrtkosten (€ 0,42/km)

Wir setzen uns gerne mit Ihnen in Verbindung, um die Details zu klären.

Bestellliste

Einrichtung: _____

Kontaktperson: _____

Wunschtermin (von – bis): _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Folgende Schautafeln (Größe: 50x70 cm) möchte ich präsentieren (bitte ankreuzen):

☐	Schautafel 1	☐	Schautafel 8	☐	Schautafel 15
☐	Schautafel 2	☐	Schautafel 9	☐	Schautafel 16
☐	Schautafel 3	☐	Schautafel 10	☐	Schautafel 17
☐	Schautafel 4	☐	Schautafel 11	☐	Schautafel 18
☐	Schautafel 5	☐	Schautafel 12	☐	Schautafel 19
☐	Schautafel 6	☐	Schautafel 13	☐	Schautafel 20
☐	Schautafel 7	☐	Schautafel 14	☐	
☐	Alterssimulationsanzug	☐	Alterssimulationsanzug mit Zubehör	☐	Seniorenspiele

NB: Gerne stellen wir Ihnen auch die Alterssimulationsanzüge separat zur Verfügung. Bezüglich der Konditionen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Bestellliste per E-Mail oder Post an folgende Adresse:

Fachstelle Altenseelsorge
Dipl. Theol. Rudolf Wiesmann
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/2230/4315
Mail: rudolf.wiesmann@dibk.at

Schautafeln



Bildtafel 1



Bildtafel 2



Bildtafel 3

Mein Weg zur Tätigkeit als ehrenamtliche/r Seelsorger/in

Wie bist du zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit als Alten- und Pflegeheimseelsorger/in gekommen?

„Die letzten Jahre meines Berufslebens als Diplomkrankenschwester arbeitete ich in einem Pflegeheim und erlebte, wie hungrig die Bewohner/innen oft waren für ein persönliches, seelsorgliches Gespräch, aber das Pflegepersonal nicht die Zeit und die Ausbildung hatte.“

„In einer Lebenskrise habe ich begonnen, mich intensiver mit dem Thema Glauben auseinanderzusetzen. Ich habe in meinem Arbeitsleben und Arbeitsbereich (Klinik) immer mit Menschen zu tun gehabt. Den neuen Lebensabschnitt „Pension“ wollte ich sinnerfüllt leben. Daher diese Entscheidung.“

„Ich habe den theologischen Fernkurs absolviert und das Bedürfnis gehabt, meinen Glauben praktisch zu leben. Im Sonntagsblatt habe ich eine Anzeige von der Altenseelsorge gelesen und habe mich dann beworben.“

„Privat hatten mein Mann und ich mit Hilfe der Kinder die Übersiedlung aus einem Einfamilienhaus mit Garten in eine auch fürs kommende Alter passende Wohnung gut abgewickelt. Ich sah also mehr Freiraum für mich, den ich schon vorher oft mit anderen Menschen geteilt habe. Mitarbeit im kirchlichen Umfeld war für mich seit Jahrzehnten wichtig.“

Der Folder zum Ausbildungslehrgang hat mich in den Inhalten sehr angesprochen. Die Möglichkeit für eine neue Aufgabe erschien reizvoll.“

ALTENSEELSORGE

Bildtafel 4



Bildtafel 5

Ehrenamtliche Seelsorge im Alten- und Pflegeheim

„Wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen.“ Psalm 92,15

Am meisten an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit schätze ich ...

... das Schenken von Zeit für Menschen in ihrer letzten Lebensphase.“

„Durch die Gespräche, das Begleiten auch mehr und mehr sprachlos werdender Menschen gewinnt mein Leben an Tiefe.“

... die Freude und Dankbarkeit, die mir von den Heimbewohner/innen entgegengebracht wird. In meiner ganzen Berufslaufbahn, die ich auch mit Freude und besten Einsatz erfüllt habe und mir meinen Unterhalt verdient habe, hat mir niemand gesagt: „Sie sind ein Engel; wenn Sie kommen, geht für mich die Sonne auf.“ Ich empfinde dies als den schönsten Lohn.“

Ich bin gerne als ehrenamtliche(r) Seelsorger(in) im Alten- und Pflegeheim tätig, weil ...

... ich das Gefühl habe, etwas Gutes zu tun.“

... mir die persönliche Begegnung mit den Menschen Freude macht.“

ALTENSEELSORGE

Bildtafel 6



Bildtafel 7



Bildtafel 8



Bildtafel 9



Bildtafel 10



Bildtafel 11



Bildtafel 12



Bildtafel 13



Bildtafel 14



Bildtafel 15



Bildtafel 16



Bildtafel 17

Begegnung

Moslem – Christen – Seelsorgerin – Ordensfrau

Sehr beeindruckend war für mich die Begegnung mit einem Heimbewohner, der Moslem war, im Rollstuhl saß und nicht sprechen konnte. Längere Zeit war er schon unauffällig, aber immer lächelnd im Hause. Plötzlich erschien er im Gottesdienst, durch einen freiwilligen Helfer gebracht. Ich war etwas erschrocken, denn ich wusste, dass es seine Verwandtschaft nicht wollte. Schnell eilte ich zu ihm und fragte, ob er wirklich bleiben will; sein Nicken mit dem Kopf war eindeutig „ja“. So ging es mehrere Wochen, immer der gleiche Vorgang. Auf einmal gab er mir ein Zeichen, dass ich kommen soll; als ich seiner Bitte folgte, streichelte er meine Hände und blickte mich tief an. Bei der nächsten Begegnung wiederholte sich dies alles.

Noch einmal kam es zu einem solchen Kontakt. Er winkte mich wieder zu sich, streichelte meine Hände, küsste sie, fuhr mit seinem Rollstuhl alleine weg, winkte mir nochmals nach. Zwei Tage später starb der Mann.

Dies alles hat mich tief beeindruckt.

Da ich 3 Monate in der Türkei selbst erlebte, wie der Umgang zwischen Moslem und Frau, zwischen Moslem und Christen stattfindet, war das ein kleines Wunder.

ALTENSEELSORGE

Bildtafel 18



Bildtafel 19



Bildtafel 20